

Initiative Erhalt des CE 62 Am Eckbusch - Elberfeld Hauptbahnhof

**An alle Ratsfraktionen
und Ratsmitglieder der Stadt Wuppertal**

**Nachtrag zu dem Antrag von Frau Ilse Köster, Dipl. Psych., Dipl. Päd. nach
§24 GO NRW vom 15. September 2012**

Erhalt der Buslinie CE 62 Am Eckbusch - Elberfeld Hauptbahnhof

Sehr geehrte Damen und Herren,

wie Frau Köster durch das Büro des Oberbürgermeisters, Herrn Jung, mitgeteilt wurde, soll am 07. November 2012 in einer öffentlichen Sitzung der Hauptausschuss der Stadt Wuppertal sich mit diesem Antrag befassen. Vorher am 24.10.2012 ist eine Sitzung des Verkehrsausschusses geplant.

Inzwischen hat sich hier Am Eckbusch eine Initiative gegründet, die sich, mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln für den Erhalt der Linie CE I. 62 einsetzen wird. Inzwischen haben sich, schon circa 600 Haushalte für einen Erhalt dieser Linie ausgesprochen. Nach Abschluss dieser Aktion, rechnen wir mit weit mehr als 1000 Haushalte, da große Teile des Gebiets bisher noch nicht erfasst worden sind.

Rechnet man durchschnittlich mit zwei Personen pro Haushalt, so beteiligen sich mehr als 2000 Personen an diesem Protest.

Hinweis auf die besonderen sozialen Aspekte in dem Bezirk am Eckbusch

I. Benachteiligung der älteren Menschen und Menschen mit Mobilitätseinschränkung der Anteil ist in diesem Bezirk außergewöhnlich hoch

Wir möchten insbesondere noch einmal nachdrücklich auf die besonderen **sozialen Aspekte und die Versorgungsmöglichkeit dieses Bezirks hinweisen. Es scheint den verantwortlichen Entscheidungsträgern nicht bekannt zu sein, dass es Am Eckbusch ca. 620 Wohnungen gibt, die behindertengerecht sind, dazu kommen noch weitere, die bedingt für Menschen mit Mobilitätseinschränkung und für Senioren geeignet sind.**

Wir glauben wohl mit Fug und Recht behaupten zu können, dass dies die größte Ansammlung von behindertengerechten Wohnungen auf engstem Raum auf einer Straße in Wuppertal ist. Hinzu kommen noch eine Reihe von Wohnungen, in denen bedingt Menschen mit Behinderungen, vor allem aber auch Senioren leben können.

Das heißt: Hier leben im Vergleich zu anderen Bezirken wesentlich mehr ältere Menschen und Menschen mit Mobilitätseinschränkung, die häufig genau wegen dieser bisher guten Verkehrsanbindung hierher gezogen sind und bis vor einigen Jahren mit einer guten Infrastruktur rechnen konnten.

Die Versorgung mit Lebensmitteln und anderen Dingen des täglichen Lebens ist in diesem Bezirk nicht mehr gegeben, so dass eine Fahrt in die Innenstadt nach Elberfeld zur täglichen Versorgung mit Lebensmitteln, Arztbesuchen usw. notwendig ist. Wir verweisen weiter auf den ersten Antrag und die massiven Probleme, die sich für diesen Personenkreis insbesondere für die Rückfahrt aus der Stadt ergeben, da die Linie 603 vom Bahnhof bis zur Endhaltestelle an weiteren 13 Haltestellen hält, und aus diesem Grund sehr stark frequentiert ist. Wir schließen uns in vollem Umfang allen Aussagen von Frau Köster an!

Nicht zuletzt sollte noch eine gute, gewachsene Sozialstruktur mit einem guten Miteinander von Jung und Alt Erwähnung finden. Für das, was hier natürlich gewachsen ist, machen viele Städte viele große finanzielle Anstrengungen um diese Lebensqualität für Senioren und Menschen mit Mobilitätseinschränkung zu erreichen.

Es sollte ein Anliegen der Stadtväter sein, älteren Menschen und Menschen mit Mobilitätseinschränkung eine angemessene Lebensqualität zu bieten, die ihnen ermöglicht möglichst lange ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Das ist nicht nur sozial und menschlich, sondern spart auch noch der Stadt viel Geld, für sehr viel teurere Betreuungskosten.

Es gehört zu den sozialen Aufgaben einer Stadt hier tätig zu werden und dafür Sorge zu tragen, dass dies erhalten bleibt.

Die Stadtteile Cronenberg und Ronsdorf unterscheiden sich vor allem dadurch von dem Bezirk Am Eckbusch, dass sie noch über eine gut funktionierende Nahversorgung verfügen. Der Eckbusch hat das nicht! Auch das sollte bei der Entscheidung eine Rolle spielen.

II. Benachteiligung der nachstehend genannten Gruppen

Ebenfalls möchten wir hinweisen auf die Gruppen, die diesen Bus ebenfalls dringend benötigen:

- **Menschen, die jeden Tag zur Arbeit fahren, evtl. auch Züge erreichen müssen**
Schülerinnen und Schüler, die in der Stadt weiterführende Schulen besuchen
hier gibt es nur eine Grundschule
- **MitarbeiterInnen des Kinder- und Jugendheims Am Jagdhaus, die hier zur Arbeit kommen müssen,**
die Kinder und Jugendlichen dieses Hauses, die die Schulen in der Stadt besuchen
die jungen Mütter mit der mit Säuglingen und Kleinkindern, die in diesem Haus leben
- **das evangelische Jugendzentrum Am Eckbusch**
- **das Freibad, das allein durch Eigeninitiative aufrechterhalten wird**
- **die Theatergruppe Am Eckbusch**

Leerfahrten, wie nach der Aussage von Herrn Dittgen, treffen auf die Linie CE 62 nicht zu!

Außerdem ist es ein Gesetz, das wohl auf alle Buslinien zutrifft, dass gegen Ende einer Buslinie die Personenzahl abnimmt und an der Endhaltestelle nur noch wenige Personen mitfahren, ebenso steigen am Anfang einer Buslinie in der Regel nur wenige Menschen ein. Was soll also diese Aussage von Herrn Dittgen?

Diese Behauptung ist als polemisch anzusehen. Damit disqualifiziert er nicht nur sich selbst, sondern seine gesamte Partei. Es gibt dafür überhaupt keine, wissenschaftlichen Kriterien standhaltende, Grundlage.

Dies wird deutlich dadurch belegt, dass Herr Hoppe, dessen Firma das Gutachten erstellt hat, auf die Frage von Herrn Jakob FDP, der WSW, rät, die Zahlen nicht offen zulegen. Und die WSW, auch auf eine weitere Anfrage eines Abgeordneten eine Nennung von konkreten Zahlen ablehnt.

Es ist schon verwunderlich und lässt viele Fragen und Spekulationen offen, dass die Stadtverordneten der CDU und SPD ohne Kenntnis dieser Fakten dem Konzept der WSW blind zustimmen.

Soweit uns bekannt ist, haben Stadtverordnete ein Recht auf Offenlegung aller Daten. Wenn Sie die nicht erhalten, ist diese Entscheidung in jedem Fall anfechtbar. Wenn die Ratsmitglieder des Verkehrsausschusses trotzdem dafür abgestimmt haben, muss man sich die Frage stellen, wie steht es mit der Verantwortung dieser Entscheidungsträger?

Die Frist ist abgelaufen. Hat irgendeiner der verantwortlichen Ratsmitglieder diese Beschlüsse angefochten?

Wenn diese Methoden, wie in unserer Stadtentscheidung getroffen werden, in der Öffentlichkeit bekannt werden, werden sicher die Bürgerinnen und Bürger in Wuppertal auch noch den Rest des Vertrauens in ihre Stadtverordneten der CDU und SPD verlieren und dies wird auch über Wuppertal hinaus sicherlich Wirkung auf das Ansehen dieser Parteien haben. Dass dies bekannt wird, dafür werden wir sorgen.

Wir fordern hier noch einmal nachdrücklich, die Buslinie CE 62 von Am Eckbusch nach Elberfeld Hauptbahnhof aufrechtzuerhalten.

Für die Initiative Erhalt des CE 62 Am Eckbusch - Elberfeld

Ilse Köster
Dipl. Psych. Dipl. Päd.
Am Eckbusch 43/44
42113 Wuppertal
T.: 0202-72 3304